* **Wasserabnahme der deutschen Ströme.** Welche bedenklichen Folgen die beständig zunehmende Abholzung der Wälder hat, zeigt sich in der Wasserabnahme der deutschen Ströme. Nach Messungen von berufenen Männern der Wissenschaft hat seit einigen Jahren der Wasserreichthum in den großen Flüssen folgendermaßen abgenommen: die Elbe um 17 Zoll des normalen Wasserstandes, die Oder um 17, der Rhein um 24, die Weichsel um 25, die Donau (bei Neu-Orsova) sogar um 55 Zoll. Würde das in gleicher Weise fortgeschritten, so müßte in Jahren die Flußschiffahrt bedenklichen Schaden erleiden und schließlich wohl gar eingestellt werden, wenigstens in einigen Flüssen, und es ist deshalb hohe Zeit, auf Abhülfe dieses Uebelstandes zu denken.

Am 20. Juli hielt der Berliner Verein gegen das Branntweintrinken eine Versammlung im Konzertmeistersaale zu Moabit ab, bei der Pastor Brodmann einen interessanten Vortrag über die Verbreitung der Trunksucht hielt, dem wir folgende Angaben von allgemeinerem Interesse entnehmen. Die Kunst der Destillation soll bereits in frühester Zeit den Chinesen bekannt gewesen sein. Genauer wissen wir, daß im 9. Jahrhundert n. Chr. die Destillation den Arabern bekannt war. Den ausgedehnteren Gebrauch spirituöser Getränke hat jedoch erst unser Jahrhundert gemacht. Wollte man den seit Beginn dieses Jahrhunderts getrunkenen Branntwein in einem Strome vereinigen, so gebrauchte man ein Bett von 7 Meter Breite, 4 Meter Tiefe und 100 Kilometer Länge. Gleich rapide ist auch der Verbrauch anderer spirituöser Getränke, vornehmlich aber der des Champagners, gestiegen. An Letzterem verbraucht Afrika jährlich 600,000 Flaschen, Spanien 700,000, Belgien 500,000, Italien 600,000, Holland 600,000, Deutschland 1,500,000, England 5,000,000, Rußland 2,000,000, Frankreich 2,500,000 und Nordamerika 10,000,000 Flaschen. Wie verderblich der übermäßige Genuß spirituöser Getränke wirkt, zeigt der Umstand, daß nahezu zwei Drittel aller Geisteskranken durch die Trunksucht in ihre unglückliche Lage gekommen sind.

* Aus **Baden-Baden** theilt man dem „Bl. A." nachstehendes Curiosum aus der Vogelwelt mit. Ich saß vor einigen Tagen gelegentlich eines Besuchs bei meiner Frau auf einer Ruhebank in den Anlagen der Lichtenthaler Allee. Die hiesige Vogelwelt ist nun, wie alle Badegäste wissen, sehr zutraulich, indem die Vögel in fast unmittelbarer Nähe um die spazierenden Menschen herumhüpfen, sich sogar furchtlos auf die stark frequentirte Promenade vor dem Conversationshause wagen. Nachdem wir eine Weile gesessen hatten, hüpfte ein Distelfink daher und pickte vor unseren Füßen im Sand herum. Bald bemerkten wir, daß die Zehen am rechten Beine des Thierchens rückwärts gebogen waren und dasselbe ziemlich mühsam auf den unteren Fußknochen, statt auf den Zehen hüpfte. Das Thierchen muß sich irgendwo in ein Weidmannsnetz verwickelt gehabt haben, denn man sah dünne Fädchen, mit welchen die Zehen gleichsam zusammengeknüpft waren. Wir bedauerten eben das arme Vögelchen, als ein anderes herbeigeflogen kam, zuerst in einiger Entfernung im Sande pickte, dann immer näher hüpfte, einige Minuten lang mit dem unglücklichen Vögelchen im Sande herumpickte, dann aber mit seinem Schnäbelchen an dem kranken Fuße desselben emsig zu arbeiten anfing und nicht nachließ, bis die Zehen von der lästigen Umwindung befreit waren. Das befreite Thierchen muß sich lange in seiner unglücklichen Lage befunden haben, denn es gelang ihm anfangs nur sawer, die Zehen wieder vorwärts zu biegen. Der kleine Samariter war unterdessen davongeflogen, nachdem er seinen Helferdienst geleistet hatte. Man hat wohl ähnliche Vorfälle schon bei Hühnern bemerkt, aber bezüglich der wild umherfliegenden Vögel dürfte diese Beobachtung einzig dastehen.

* Ueber einen in den Cerisischen Gewässern erfolgten **Zusammenstoß zweier französischer Kriegsschiffe** wird dem Temps folgendes Nähere gemeldet: Am 21. Juli gegen Mittag befand sich das Geschwader circa 20 Meilen von Bastia und segelte nach dem Cap Corsika. Ein jedes der Fahrzeuge rückte mit einer Schnelligkeit von acht bis neun Knoten vorwärts. Der Avisodampfer „Le Forfait" gelangte durch ein ungeschicktes Manöver in die unmittelbare Nähe des Vordertheils der „Jeanne d'Arc"; ein Zusammenstoß war unvermeidlich und der Schnabel des Panzerschiffes drang in die Seite des „Forfait." Nach wenigen Minuten hatten die beiden Schiffe sich wieder von einander losgemacht, aber der „Forfait" wies ein ungeheures Leck auf, er sank mit erschreckender Geschwindigkeit und 20 Minuten nach dem Anprall schlugen die Wogen über ihm zusammen. Die Schaluppen der nächstliegenden Fahrzeuge waren schleunigst zu Hilfe geeilt und so glücklich gewesen, die Officiere und die Mannschaft des „Forfait" zu retten, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Dieses traurige Ereigniß hat in den Matrosen des Geschwaders einen tiefen Eindruck zurückgelassen. Es hat in der That in ergreifender Weise die Folgen eines Zusammenstoßes von zwei nur in mittelmäßigem Laufe begriffenen Schiffen, und zugleich die unaufhaltsame Gewalt des Schnabels, mit dem jetzt die meisten Panzerschiffe bewaffnet sind, dargethan.

* **Der Löwen- und Nilpferdjäger Giovannides**, der frühere Besitzer des jetzt gefeiertsten Schaustücks im Berliner zoologischen Garten, des jungen Nilpferdweibchens „Nina", hat, wie die „Welt" erfährt, aus den glutdurchhauchten Regionen seines afrikanischen Jagdreviers eine tiefe Verehrung für den Fürsten Bismarck mitgebracht. Schon gleich nachdem er das Nilpferd abgeliefert und ihm die Sorge für den bis dahin treu gepflegten kostbaren Schatz abgenommen war, noch ehe der seit vielen Tagen völlig entbehrte Schlaf sich auf die müden Augen gesenkt hatte, gab Giovannides dem dringenden Verlangen Ausdruck, Bismarck zu sehen. „Man habe ihm in Afrika so viel von Deutschlands größtem Manne erzählt, daß er um so mehr vor Begierde brenne, den Fürsten zu sehen, als er erst vor etlichen Wochen in Chartum, welche Stadt in Nubien er mit dem Nilpferde passirte, in einer Zeitung gelesen, daß ein Gallier ein Attentat auf Bismarck verübt habe! Als ihm gesagt wurde, daß die Erfüllung seines Wunsches unmöglich wäre, da Fürst Bismarck nicht in Berlin sei und selbst eine Reise nach Varzin vollkommen nutzlos sein würde, antwortete der als Löwenjäger so leicht nicht verzagende Giovannides: „13,000 Francs, den Erlös für den Hippopotamus, habe er jetzt in der Tasche, 1000 davon würde er gern opfern, wenn er Bismarck sehen könnte. Was man denn von ihm in Inner-Afrika denken solle, daher in Berlin gewesen sei und Bismarck nicht gesehen habe!" Man wollte ihm darauf eine Photographie von Bismarck zeigen, worauf er antwortete: „Die hätten sie in Chartum in allen Größen, und das wäre doch immer nicht die Person selber!" Es ist für Giovannides wirklich schade, daß er, ohne Bismarck zu sehen, Berlin wieder verlassen muß.

* **Berühmte Rosengärten.** Nächst der Roseninsel im Starnberger See bei München, dürfte es vielleicht wenig Orte geben, die einen so reizenden Rosenflor aufzuweisen hätten, als der erzherzogliche Park in Alcsuth und die Margarethaninsel bei Pest. Auf der letzteren stehen gegenwärtig über 10,000 hochstämmige Rosenstöcke, deren jeder zahllose Rosen trägt, in Blüthe. Der Anblick dieser Blüthenpracht wird als feenhaft geschildert und lockt derselbe wie auch der sich weithin verbreitende Duft große Schaaren von Besuchern an. Ueber 1100 verschiedene Sorten von Rosen sind dort vertreten und der gedruckte Katalog der genannten beiden Gärten weist über 3000 Rosenvarietäten auf, von welchen der größere Theil den ganzen Sommer über Blüthen trägt.

* **Alex. Dumas** hat ein kleines Töchterchen von sechs Jahren, welches außerordentlich schlagfertig in seinen Antworten ist. Es heißt Jeanniné. Eines Sonntags weigerte sie sich durchaus, mit in die Kirche zu gehen. Als ihre Wärterin alle anderen Argumente erschöpft hatte, sagte sie endlich zu ihr: „Gut, kleine Jeanniné, ich gehe allein zur Kirche; aber erwäge, was der liebe Gott denken muß, wenn er herniederschaut und die kleine Jeanniné an ihrem Platze vermißt." Das Kind war einen Augenblick verblüfft, faßte sich aber schnell wieder und erwiderte: „Wenn der liebe Gott fragen sollte, so kannst Du ihm antworten, ich sei auf's Land gegangen."

* **Wien.** Vom Kronprinzen des Deutschen Reichs wird ein allerliebstes Wort erzählt. Ich weiß nicht, welcher österreichische Eisenbahn-Würdenträger ihn nach dem letzten Eisenbahn-Unfall immer und immer wieder mit seinem Bedauern behelligte, daß dieser Unfall ihm auf einer österreichischen Bahn zugestoßen. „Ich kann Sie versichern — damit schnitt der Kronprinz jene Ergüsse ab — daß mir die Sache auf einer preußischen Bahn nicht angenehmer gewesen wäre."

* **Toilette von Hofdamen.** Vor einigen Tagen ist in Kairo die Familie des gewesenen Sultans von Darfur, der in der Schlacht bei El-Fasher seinen Tod gefunden, angekommen, um daselbst ihren dauernden Aufenthalt zu nehmen und hat ihr der Khedive zu diesem Zwecke seinen dortigen Palast „Mediafarkana", der zur Aufnahme von fremden Fürsten bestimmt ist, gastfreundlich eingeräumt. Die Familie besteht aus dem jungen Sohne des Sultans, der seinem Vater in der Regierung hätte folgen sollen, aus einem alten Onkel des Verstorbenen, einigen Verwandten und vielen Frauen. Unter den letzteren befinden sich auch viele von hoher Stellung, die aber trotzdem so bekleiden sind, daß sie auf ihre körperliche Hülle gänzlich verzichten, und den ganzen Tag nackt in den Gemächern des Palastes herumspazieren.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Paris, 10. August, Abends. Nach den bis jetzt bekannten Beschlüssen der internationalen Jury, welche mit Prüfung der Ausstellungsgegenstände in der großen internationalen geographischen Ausstellung beauftragt worden ist, wurde der geologischen Landesanstalt und der königlichen Bergakademie in Berlin ein Ehrendiplom zuerkannt — die höchste Auszeichnung, die überhaupt verliehen werden kann. Die nämliche Auszeichnung erhielten außerdem noch der schwedische Generalstab, das geologische Institut in Christiania, der Generalstab in Kopenhagen, das schwedische geologische Institut, das geologische Institut von Norwegen, sowie Professor Nordenskiöld und Baron v. Offen.

Ragusa, 10. August, Abends. Ueber die heute bei Trebinje stattgehabten Kämpfe melden später hier eingegangene, aus slavischer Quelle stammende Nachrichten, daß die Insurgenten von den türkischen Besatzungstruppen in Trebinje angegriffen wurden. Die Türken hatten das Kloster Duze in ihre Gewalt zu bringen beabsichtigt, seien aber nach siebenstündigem Kampfe zurückgeworfen worden. Auch die türkische Cavalerie hätte an dem Gefecht Theil genommen.

New-York, 10. August. Eine amerikanische Fregatte hat Befehl erhalten, sich nach Tripolis zu begeben und eine Untersuchung über die dem dortigen amerikanischen Consul widerfahrene Beschimpfung herbeizuführen. — In San Miguel in Salvador sind nach hier eingegangenen Nachrichten gegen 50 Aufständische hingerichtet worden.

Finanzielles. (Red. v. A. Joseph.)

Geldmarkt. Die heute vorgelegte Wochenübersicht der Preußischen Bank vom 7. d. M. ergiebt eine sehr günstige Lage. Der Notenumlauf hat sich um 33,000,000 M. vermindert, während die Abnahme der Metallbestände nur 11,000,000 M. beträgt, und sind die Vorräthe noch immer mehr oder weniger Tausende von Millionen Mark stark. Die Nachfrage an die Bank hat bedeutend abgenommen und war der Bankzinsfuß seiner bisherigen Höhe, nämlich 4 Prozent, weiter in Consolation zu belassen. — Der Londoner Geldmarkt befindet sich ganz befriedigenden Zustande, so daß die Circulation einige Unterstützung des Auslandes kaum unterzubringen ist. Stande sind. Auch der Pariser Platz befindet sich in guter Geldbedrängniß, während dagegen die Plätze von Berlin und Wien eine Geldknappheit, wenn auch nur in geringerem Maße, nicht verläugnen können.

Banken. Der Gesammtbilanz der Oesterr. Creditanstalt. Wir theilen heute nur einen weit cubischeren Tricksiller verdeutsch; es soll nämlich aus Versehen unserer geringen Notiz nicht „alle Conjunctur", sondern „alle Conjectur" heißen.

Eisenbahnen. Die Einnahme der Berlin-Anhalter Bahn im Juli d. J. betrug 1,000,000 M. oder 8,1 M. mehr, als im Juli 1874, und bei vielen Zuli über 1,000,000 M. oder 12,01 M. weniger, als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Mulden-Thal-Bahn hat im Juli d. J. eine Einnahme von 14,317 M. zu verzeichnen. — Die Einnahmeresultate der Oesterr.-Franz. Staatsbahn belaufen sich bis zum 5. August d. J. gegen gleiche Zeit 1874 auf 73,487 Fl.

Industrie. Einige der sehr bedeutenden Industrieaktien Stockholms der Pensiger Patent-Papierfabrik erhoben sich die Aktien dieses Unternehmens gegen Anfangs und konnten weitere Kaufaufträge wegen Mangels von Angebot nicht zur Ausführung gelangen. An einem derjenigen Etablissements der Fabrik zu wohl kaum zu zweifeln, nachdem, da Schwedt der Verwaltungsrath, als auch die Direction, ihnen Mitglieder eines und geschäftlich nachzukommen scheinen.

Verantwortl. Redacteur: **Friedr. Goedsche** in Dresden.

Sonntagszug Abfahrt nach		Ankunft von
4.25* 6 12 3 6.0* 7	Annaberg	8.35 11.15 2.55 7.25* 10.45*
4.10* 5.5* 10.35* 9 Grafenb.	Berlin (Jüterbt.Sch.)	11.18 12.6 5 7.15* 10.1* 12.20*
8.15 2.10 6.15* 10.30* 9 Grafenb.	Bodenbach (Aussig.)	8.10* 7.55 10.25 12.30 2.5 5.30 7.20* 10.10*
15* 6 9.30 12.40 2 4 6.0* 11.10*	Berlin	8.45* 5.25* 2.15 5.15 7.45* 10.0* 3.0* 2.5 7.20*
6.30 9.15 12.10 3.10 11.15* 12.25* 15* 6 9.30 12.40	Borsdorf	8.15 10.0 11.15 2.55 4.30 7.20* 10.5* 10.15*
4.25* 6 9.10 12 3 4 6.0* 9.25*	Chemnitz (Frieberg)	8.37 11.55 5.15 9.15* 10.15*
7.30 2.10 11.15* 5.15* 7.15 8*	da. (via Döbeln)	10.15 5 5.10 12.15*
4.25* 6 9.10 12 3 4 9.5*	Eisen (Hainichen)	8.35 10.15 11.15 4.30 7.20* 10.5* 10.15*
4.25* 6 9.10 12 3 4 6.0* 9.25*	Freiberg	8.35 10.15 11.15 2.55 4.30 7.20* 10.5* 10.15*
6.30 9.15 12.10 3.10 5 8* 11.15* 12.25*	Gößnitz (Reuß)	8.15* 5.25* 8.20 10.50 2.15 5.45 7.10* 10.10*
5.15* 9.30 2.45 6.10* 8* 10.15*	Grossenhain	8.15 10.15 11.15 3.15 5.40 9.15* 10.15* 12.30*
7.30 12.25 4.55 7.15 9.15 10.5 10.20*	Halbstadt Kamenz	8.15 11.55 5.15 7* 9.30*
7.30 12.25 4.55 9.15* 10.20*	Leipzig (via Torgau)	8.15 10.50 12.5 5.15 7* 10.30*
4.10* 5.15* 9.40 11.50 2.15 6.15*	da. (via Riesa)	8.15 10.15 11.15 3.15 5.40 9.15* 10.15* 12.30*
7.30 8 10.45 12.25 2.30 4.15 6.5* 8.15* 9.0*	Meißen	8.15 11.55 1.15 3 5.15 7* 9.30*
4.25* 9.10 3 4 9.5* 4.25* 4 9.5*	München (via Hof)	8.15 10.15 7.25* 10.5*
15* 6 12.10 4	da. über Plauen	8.30* 2.5 7.20* 10*
6.30 7.15 9.15 12.10 1.30 3.15 5 8* 10.30* 11.15*	Plauen	8.15* 8.15 8.30 10.50 1.15 2.15 5.15 7.5* 7.30* 10.10*
6 6.15 9.10 12.10 1 3 6.0* 9.25* 10.0*	Nadelberg	8.10 8.30 8.45 11.5 12.15 2.15 4.30 7.20* 9.15* 10.15*
15* 6 9.10 12.10 2 4 7.0* 12.40* 15* (7.0* über Zwickau)	Stockmarkt	8.10* 8.30 9.1 12.25 2.5 5.20 7.10* 10.10*
6.30 9.15 12.10 5 8*	Reitzenhain	8.30 10.50 2.15 5.15 10.10

Werktagszug Abfahrt nach Dresden-Altstadt — Dresden-Neustadt.

Abgang v. Altstadt	Abgang v. Neustadt
3.40* 8.30 9.15 11.15 2.10 3.40 5.5 7.55* 10.15* 10.50* 12*	12.5* 12.25 3.10 4.5* 7.25* 10.55* (ohne Bahnhof) 8.55* 8.50 1 12.25 5.15 7.50* 10.20

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 50 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Sonntagszug. Abfahrt nach Bodenbach (Aussig): 6 7 8 9 10 11 — 1 2 3 4 5 6* 7.0* 8* 9*. — Pirna: 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6* 7.0** 8*. 12 Uhr: 6 7 8 10 1 2 3 6*. — Nossen-Wilsdruff: 6 7 8 10 1 2. — Meißen und Coswig: 6 7 8 10 2. — Hainichen und Frankenberg: 6 8 10. — Zittau und Reichenberg: 6 10. — Leipzig: 6 10 2*. — Riesa: 6 10 2*. — Kamenz: 6 10 2*.

* Comm. und Feiertags bis Pirna. ** Comm. und Feiertags bis Pirna.

Die Zahlen von Abends 6 Uhr bis früh 5 Uhr 50 Min. sind fett gedruckt.)

Dresdner Börse vom 11. August.

Die gestern hervorgetretene etwas freundlichere Stimmung der deutschen Börsenplätze konnte sich heute nicht weiter erhalten und gelangten daher in Frankfurt a. M. wie Berlin schwächere Course zum Vorschein. Die tendenziösen Verhältnisse der Wiener Börse obwohl dieser Platz an Bedeutung sehr viel verloren hat, scheinen doch etwas verstimmend zu wirken, und mit Berücksichtigung der momentanen Geschäftsstille muß es den deutschen Börsenplätzen gewiß nicht leicht fallen, den festen Grundton, der nicht wegzuleugnet werden kann, zu wahren. Auch unsere heutige Börse bekundete eine ziemlich feste Tendenz, die nur durch Geschäftslosigkeit und Geringfügigkeit der Umsätze beeinträchtigt wurde. — **Staatspapiere und Fonds** verkehrten bei fast unveränderten Coursen. Auf dem **Eisenbahn-Actien-Markte** war wenig Leben, Lombarden geschäftslos. Von **Bank-Actien** blieben erneut Reichsbank-Actien bei einem etwas höheren Course sehr gesucht, auch Leipziger Bankactien gewannen ein ½ Procent, dagegen verloren österreichische Creditactien 3 Mark. **Prioritäten** gut behauptet, 1874er Dux-Bodenbacher besserten sich ½ Procent, Prag-Duxer 2½ Procent, alte lombardische Prioritäten 1 Procent, sowie neue lombardische Prioritäten 1½ Procent, dagegen büßten Chemnitz-Kometauer 1 Procent, Kaiser Ferdinand-Nordbahn 1 Procent, Kaiser Franz Josef-Bahn I. Em. 1½ Procent ein. Unter den **Baupapieren** herrschte Nachfrage für Dresdner Baubank bei 1 Procent niedrigerem Course; Dresdner Westend erzielte eine Avance von ½ Procent. Auf dem **Industrie-Actien-Markte** war es äußerst still, Pirniger Patent notirten erneut 2 Procent, Golzern ½ Procent, Hänichener Steinkohlen 3 Procent höher, dagegen reagirten Lauchhammer 1 Procent.

Berlin, 10. August. Schluß. 3% Rente 67,60. Italien. Rente 72,90. Staatsbahn 620. Lombarden 221,25. Lombard. Prioritäten 235. Anleihe von 1873 100,25%. Türken 40,60. Tendenz: matt.

Bank-Disconto für Amsterdam 3½%. Augsburg 4½%. Berlin 5%. do. Lombard 6%. Bremen 3½%. Brüssel 3%. Dresden 5%. do. Lombard 6%. Frankfurt a. M. 4%. Hamburg 3½%. Leipzig 5%. do. Lombard 6%. London 2½%. Paris 4%. Petersburg 8%. Wien 4½%.

Liverpool, 10. August, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht.) Wochentlicher Umsatz 50,000 B. Zeit. Tagesimport 10,000 B., darunter 400 B. amerikanische, 7000 B. ostindische.

Dresden, 11. August.	G.		G.		G.
Staatspapiere, Fonds. K. Sächs. Staatspapiere		Wien i. S.	102,30	**Maschinenfabriken.**	
von 1850 3%	91,	do. 3 M.	100,	Fabrik Wünsch	—
von 1855 3%	87,	**Serien u. Bankpapiere.**		Gebr. Hartmann	47,
von 1867 4%	96,10	Dt. Reichs. Stück	16,30	Chemn. Fdr. Kaltes	95,B
1852/68 4% groß	99,25	Deutsch. Bankaktien	162,90 B	T.-W.-F. Grimm.	80,50
1852/68 4% klein	99,60 B	Russische Banknot.	250,50	Dampf-Spinnerei	117,B
v. 1869 4% groß	99,10 G	do. Silbergulden	—	Dittes Webstuhlfbk	28,B
v. 1869 4% klein	99,30	do. ½ Silbergulden	—	Gebr. Wehdemeyer	—
1870 (Kön. 2) 4%	99,10	**Eisenbahn-Prioritäten.**		Lauchhammer	29,50
v. 1867 5% groß	104,50	Chemnitz-Komotau	56,50	Dresdner Maschinenf.	—
v. 1867 5% klein	104,50	Leipzig-Dresd. 4½%	97,10 B	Maschinenbau Leipzig	15,
Albertbah-Prioritä.	102,	Leipz.-Dresd. 4½%	100,50	Maschinen-Gebr.	80,50
Sächs.-Schles. Eisb.	104,10	do. do. 5%	105,50 G	Meixner Jacobi	70,
Leipzig-Hilton Eisb.	90,	Ruhig-Zeitz 1871	97,	Meißner Gebrüder	12,B
Ges. Jung. Lit. B.	99,50 B	Ruhig-Zeitz 1872	97,	Sagrodz, Nobel &	50,
Landrentenbriefe gr.	99,10 G	Ruhig-Zeitz 4. S.	97,B	Sächsisch-M. Bau-A.	10,B
Landrentenbriefe kl.	99,B	Leipzig-Gotha	—	Fabr. Hartmann	56,50 G
Landschaftl.-Pfandb.	97,B	Sächsische Eisenb.	85,50 G	C. Hoffmann Fabrik	42,50
Dresd. Stadtanl.	99,75 B	Leipzig-Dresden	85,	Fabrik Union	—
Dresd. Stadt-Sch.	99,75 B	Leipzig-Dresden 4. Em.	88,	Fabrik Maschinenfbk	—
Dresd. St. Schäfe	105,50	do. do. 4. Em.	—	**Tabakfabriken.**	
Chemn. Stadt 4½%	101,	Leipzig-Dresden 5. Em.	—	Chemnitzer Tabakfabr.	—
Chemn. Stadt 4%	100,50	Leipzig-Dresden 6. Em.	—	Tabakfab. Laubegast	—
Sächs. Pfdbr. Pfandb.	97,75	Leipzig-Dresden 7. Em.	88,	Tabakfabrik Waldheim	43,
Leipziger Stadtanl.	97,	do. do. 4. Em.	—	**Diverse.**	
do. do. 4½%	101,50	Leipzig-Dresden 4. Em.	—	Bautzner Tabakfabrik	30,
do. do. 5%	106,75 B	Leipzig-Dresden 5. Em.	—	Chem. Fab. Wagner	—
Leipz. Pfdb. Pfandb.	99,50	Leipzig-Dresden 6. Em.	—	Chemn. Act.-Ges.	—
Leipz. Pfdb. Pfandb.	99,50	Leipzig-Dresden 7. Em.	—	Actienzuckerfabrik	80,B
do. Credit. Pfandb.	99,75	Leipzig-Dresden 4. Em.	—	Dresd. Lebensversich.	92,50
Pfandbr. b. Credanst.	99,60	Leipzig-Dresden 5. Em.	—	Dr. Kertz. u. Syr. A.	136,B
do. do. 5%	—	Leipzig-Dresden 6. Em.	—	Hotel Bellevue	91,50 B
Leipzig. Hypothekenbank	—	Leipzig-Dresden 7. Em.	—	Lebensversich. Thirle	75,50
do. do. 4½%	—	Leipzig-Dresden 4. Em.	—	Mech. Kunstfab.	—
Deutsche Hypotheken	110,50	Leipzig-Dresden 5. Em.	—	Meißner Cichorienfab.	18,B
Leipz. Pfdb. Pfandb.	67,50 B	Leipzig-Dresden 6. Em.	—	Nordbahn-Chemie	111,
Deutsche Bank 1869	121,	Leipzig-Dresden 7. Em.	—	Heilgrd. Nahrungs	62,50 B
Kgl. Sächsische	—	Chemnitz-Komotau	—	C. Kammerer Fabrik	—
Bayerische	—	Chemnitz-Komotau 4. Em.	—	C. Lebensversicherung	28,
Pr. B. C. Anh. L. 2.	101,50	Chemnitz-Komotau 5. Em.	—	Schlosserfabrik	41,50
do. 3. Serie	101,50	Chemnitz-Komotau 6. Em.	—	C. Oberländer Teppich	40,50
Mecklenburg. Lose	—	Chemnitz-Komotau 7. Em.	—	C. Tuchfabrik	101,B
Oesterr. Silberrente	67,50 B	Kaiser Ferdinand-Nordb.	99,	C. Wollgarnfabrik	—
Oesterr. Papierrente	66,50	Kaiser Franz Josef-Bahn	90,	Elbthalbahn-Aktien	—
Oesterr. 1860 Lose	121,	Leipzig-Gotha	90,	Lit. B. vereinigt.	—
Ital. Staatsrente	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Nordbahn-Aktien	26,B
Russ. Anleihe 1862	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Dresdn. Strassenbahn	62,B
do. 3. Serie	101,50	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Voigtl. Kunstseide	28,B
Mecklenbg. Schwerin	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	**Bergbau-Actien.**	
Mecklenbg. Strelitz	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Deutsch. Union	—
Russische Noten	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Dtsch. Kohl.-G.	—
Türkische Anleihe	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Hainich. Steink. D. G.	92,
Türkische Loose	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Hainichen	—
Türkische Tabak	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Deutsch. Kohl. A. G.	—
Amerikanische Anleihe	101,	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Gorc. I. Niederlsch.	—
Wien. Staatsanleihe	105,	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Deutschland	—
Eisenbahn-Actien.		Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Deutsch. Steinkohl.	—
Berlin-Stettiner	87,B	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Kostenz-Hinterwald.	—
Berlin-Dresdner	42,50	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Gerd. Intermedich.	—
Berlin-Görlitzer	45,	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Gesell. Segen Gottes	—
Breslau-Freiburg	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	do. do. Prior. B.	—
do. neue	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Konkordia	—
Galizien-Lemberg	102,50 B	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Kus. Sieberwitsch.	—
Leipzig-Dresdner	164,50	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Kus. Steinkohl. B.	—
Oder Ferd.-Eib.	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Niederwitsch. Stadth.	—
Oder-Ferd.-Nordb.	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	do. do. Prior. A.	—
Reichsbahn	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Oberkohlb. Zeitz	—
Rechte Oderufer.	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	do. Schacht	—
Russische Eisenb.	20,50	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Cölln. Braunkohl.	—
Südöst.-Lombard.	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	do. Gr. St. A.	—
Südöst. Lomb. int.	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	do. do. 1871	—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		Leipzig-Gotha 6. Em.	—	do. do. 1873	—
Berlin-Dresdner	56,50	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Deutsch. Erdöl-Ges.	—
Chemn.-Kom.-Adorf	30,75 B	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Neuest. Intermedich.	—
Gotthard-Gesellsch.	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Marienhütte	—
do. neue	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	do. Prior. I	—
Leipzig-Geithain	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	do. do. II	—
Leipzig-Thüring.	17,	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Germania	—
Lombard.-Falkenstein	28,B	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Teutonia b. Gerd.	5
Bank- u. Credit-Actien.		Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Dresd. Bürgergas.	—
Allg. Dtsch. Cred. Ges.	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Brückenbergfeld.	—
Chemn. Bankverein	55,	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	do. do. E. 2	—
Darmstädter Bank	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	do. do. E. 3	—
Deutscher Creditbank	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	do. do. E. 4	—
Dresdner Creditbank	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	do. Gebäudeeine	—
Dresdner Bank	87,	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	do. Oberhelbdorf	—
Dresdn. Wechselbank	97,50	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	do. Stif. u. G. Ver.	—
Geraer Bank	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	**Prioritäten.**	
Ges. Hand. u. Credit	56,50	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Albert-Theater	—
Leipz. Bank	114,50	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Dresdn. Brauhaus	91,25
Leipzig. Creditbank	54,	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Dresdn. Schlachthof	—
Leipz. Cred. 140 Fl.	105,B	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Dresdn. Papierfabr.	—
Oesterr. Creditanst.	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Felsenkeller-Brauer	104,
Reichs.-Anth.	153,25	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Feldschlößchen-Br.	—
Sächs. Bank	119,50	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Gambrinus-Br.	90,B
Sächs. Creditbank	84,50	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Hofbräuhaus	—
Sächs. Lombardbank	70,	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Dtsch. Steinfabrik	90,50
Wiener Bank	80,	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Kunstgr. Papierfab.	—
Wiener Creditbank	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Kreischer Papierfab.	—
Hypothekenbank	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Medinger Brauerei	97,50
Leipziger Bank	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Radebeul. Papierf.	90,50
Dresdn. Handelsbank	—	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Pirn. Pat.-Papierf.	—
Sächs. Bankverein	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Pirnaer Lagerbier	102,
Sächs. Creditbank	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Radeberg-Brauerei	—
Wechsel.		Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Reichenbrer Brauer	—
Amsterdam, 1. S.	170,50	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Sagosin, Eilenburg	60,B
do. 2 M.	—	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	G. Bautzner Fabrik	—
Belg. Banknoten, 1. S.	—	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Holzind. Anderson	74,B
do. 2 M.	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	G. Lebensversicher.	—
London, 1. S.	20,1[illegible]	Leipzig-Gotha 4. Em.	—	Schweizer Papierf.	83,
do. 3 M.	20,2[illegible]	Leipzig-Gotha 5. Em.	—	Spielhagenbrauerei	—
Paris, 1. S.	81,[illegible]	Leipzig-Gotha 6. Em.	—	Thür. Papierfab.	102,B
do. 2 M.	—	Leipzig-Gotha 7. Em.	—	Thüringb. Pat. F.	98,B

Leipzig, 11. August.	G.		G.		G.
5% Dresdner Anl.	100,50	Landrentenbriefe	85,	Leipzig. Vereinsb.	73,
Kgl. Sächs. Staatspapiere		Leipzig-Dresdner	165,50	Sächsische Bank	119,75
von 1850 3%	94,75	Leipz. do. Prioritäten	96,25	Sächs. Creditbank	84,
von 1857 4% groß	99,25	Leipzig-Hilmarer	50